

# Arthrose / Osteoarthritis

## Wenn es nicht mehr rund läuft



**Unterstützung des Gelenkstoffwechsels  
durch gesunde Fütterung – Eine Information  
für Hundehalter**

**■ *alfavet***



## Was ist eine Osteoarthritis?

Bei Osteoarthritis bzw. Arthrose handelt es sich um übermäßige, immer weiter fortschreitende Verschleißerscheinungen im Gelenk, die mit Entzündungsreaktionen einhergehen und bei denen zunächst der Knorpel und später auch die knöchernen Teile des Gelenkes in Mitleidenschaft gezogen werden. Dabei wird das Gelenk in seiner Funktion immer stärker eingeschränkt und die Lebensqualität wird durch die auftretenden Schmerzen mehr und mehr beeinträchtigt.

## Was sind die Ursachen für Osteoarthritis?

Die Ursachen für Osteoarthritis sind vielfältig. Alter, genetische Veranlagung, bakterielle Infektionen, zu schnelles Wachstum im Jugendalter und Fütterung spielen eine Rolle. Gelenke, die großen Belastungen ausgesetzt werden, sind besonders häufig betroffen. Entsprechend wird die Entstehung einer Arthrose durch Übergewicht, Fehlbelastung aufgrund orthopädischer Fehlstellungen (z.B. bei Hüftgelenkdysplasie) oder Verletzungen aber auch durch sportliche Überlastung begünstigt bzw. beschleunigt.

## Achten Sie auf die ersten Anzeichen

Durch die abnehmende Bewegungsfähigkeit wirkt der Hund mitunter älter als er wirklich ist. Die nachlassende Aktivität ist aber nicht unbedingt eine normale Alterserscheinung.

Achten Sie auf Verhaltensänderungen. Lahmheit, abnehmende Spielfreude, bzw. das abrupte Beenden eines Spiels, mühsames Aufstehen, das Verweigern von Treppensteigen, „Ins-Auto-Springen“ oder „Auf-das-Sofa-Springen“ nach einer Spielphase können Ausdruck einer Arthrose sein. Typischerweise treten Steifheit und Lahmen aber besonders nach Ruhepausen auf und lassen nach, wenn der Hund sich „eingelaufen“ hat.

Auch ein vermehrtes Benagen eines Gelenks oder das häufige Wechseln der Liegeposition können mögliche Anzeichen von Schmerzen und einer Arthrose sein. Wenn Sie solche Symptome bei Ihrem Hund beobachten, sollten Sie einen Tierarzt aufsuchen. Je eher die Diagnose „Osteoarthritis“ gestellt wird und ein entsprechender Behandlungsplan zum Einsatz kommt, desto besser ist es für Ihr Tier.

## Wie wird eine Osteoarthritis diagnostiziert?

Der Tierarzt stellt aufgrund des Vorberichtes, der vorliegenden Symptome und der klinischen Untersuchung eine Verdachtsdiagnose. Um diese zu bestätigen und andere Erkrankungen des Bewegungsapparates auszuschließen, müssen die betroffenen Gelenke geröntgt werden.



## Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es bei Osteoarthritis?

Leider lässt sich Arthrose weder heilen noch kann man das Fortschreiten der Erkrankung dauerhaft verhindern. Ist der Gelenkknorpel erst einmal geschädigt, sind zur bestmöglichen Reparatur die richtigen Nährstoffe unbedingt erforderlich. Da aber ansonsten keine anderen Organe angegriffen werden, können die betroffenen Tiere dennoch sehr alt werden. Ziel der Behandlung ist es, das Fortschreiten der Erkrankung so gut es geht zu verlangsamen und die Lebensqualität des Arthrosepatienten zu erhöhen, indem die Schmerzen gelindert und die Mobilität verbessert werden.

Hilfe entsteht nicht nur durch:

**Arzneimittel**, sondern auch durch Ergänzungsfuttermittel mit wichtigen Nährstoffen, die vom Organismus für einen gesunden Gelenkstoffwechsel benötigt werden.

Die gezielte **Fütterung** von Nährstoffen unterstützt den Aufbau von stabilen Gelenkstrukturen, damit eine gesunde Gelenkfunktion stattfinden kann.

Weiterhin ist eine **Physiotherapie** mit kontrollierten Bewegungsabläufen zur Unterstützung von Gelenken nützlich.

## Schmerzmittel

Zur Schmerzbehandlung und Entzündungshemmung stehen unterschiedliche Arzneimittel aus den Gruppen der sogenannten steroidal und nicht-steroidal Antiphlogistika (NSAIDs) zur Verfügung. Auch verschiedene Phytotherapeutika (pflanzliche Heilmittel) können langfristig zur Schmerzlinderung eingesetzt werden.

## Übergewicht schadet den Gelenken

Übergewichtige Tiere sollten unbedingt abnehmen. Jedes Gramm zuviel auf den Rippen belastet die schmerzenden Gelenke unnötigerweise. Auch wenn es schwer fällt, eine Reduktionsdiät ist wichtig, denn weniger Gewicht bedeutet in der Regel auch weniger Schmerzen für Ihren Hund.

## Physiotherapie für Hunde

Die Behandlung durch speziell ausgebildete Tierphysiotherapeuten kann zur Schmerzlinderung beitragen und den Verlauf der Arthrose verlangsamen. Zusätzliche Fehlbelastungen, die aus einer Schonhaltung resultieren, können so vermieden werden. Daneben ist es wichtig, Muskulatur aufzubauen und den Bewegungsradius der Gelenke zu erhalten, bzw. nach Möglichkeit wieder herzustellen. Neben aktiven und passiven Bewegungsübungen kann das Training auf einem Unterwasserlaufband sinnvoll sein.



## Halten Sie Ihr Tier mobil

Da das Knorpelgewebe nicht durchblutet ist, können die Knorpelzellen nur mit Baustoffen versorgt werden, indem nährstoffreiche Flüssigkeit durch Bewegung in die schwammartige Knorpelstruktur hineingepresst wird.

Bei Schmerzen bewegt sich der Hund weniger und der Stoffaustausch im Knorpel wird gestört, was weiter zur Verschlechterung der Gelenkfunktion beiträgt.

Bei Gelenkschäden ist zwar Schonung der schmerzenden Gelenke, aber keine komplette Ruhigstellung angebracht. Heftige oder plötzliche Bewegungen sollten vermieden werden. Kontrollierte Bewegung unterstützt jedoch den Stoffaustausch im Gelenkknorpel, kräftigt die Muskulatur und hält die Gelenke beweglich. Eine ideale Bewegungsform ist Schwimmen, aber auch Spaziergänge an der Leine und begrenztes Spielen (kein wildes Toben oder Rennen) sind geeignet. Dabei gilt „mäßig, aber regelmäßig“. Das heißt, mehrere kurze Bewegungseinheiten über den Tag verteilt sind besser als eine lange.

## Spezielle Nährstoffversorgung

Bestimmte Nährstoffe, die für Knorpelgewebe und Gelenkflüssigkeit benötigt werden, können gezielt zugefüttert werden. Zu den Stoffen, die den Gelenkstoffwechsel positiv beeinflussen, gehören in erster Linie Kollagen und die sogenannten Glucosaminoglycane (GAGs) sowie bestimmte Omega-3-Fettsäuren.

Aber auch sekundäre Pflanzenstoffe, Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine können wichtige Bausteine für die besonderen Nährstoffbedürfnisse von Tieren mit Arthrose sein.

## Kollagen

Als sogenanntes „Strukturprotein“ liefert hydrolysiertes Kollagen (d.h. in Aminosäuren aufgespaltene Moleküle, die keine Allergene sind) dem Organismus die wichtigen Nährstoffe, aus denen im individuellen Gelenkstoffwechsel körpereigenes Kollagen aufgebaut wird. Insbesondere die Aminosäuren Glycin, Prolin, Hydroxyprolin und weitere sind zur Reparatur und Stabilisierung geschädigter Knorpelstrukturen, Bänder, Sehnen und Aufbau von Muskelgewebe unbedingt nötig.

## Glucosaminoglycane (GAGs)

GAGs wie Chondroitin, Glucosamin und Hyaluronsäure sind wichtige Knorpelbaustoffe, die den Knorpel in die Lage versetzen, Wasser aufzunehmen. Sie sind daher unerlässlich für die Elastizität des Knorpelgewebes. Zusätzlich begünstigen sie die Bildung von Gelenkflüssigkeit.

## EPA und DHA

Verschiedene Studien konnten zeigen, dass Hunde mit Osteoarthritis von einer Nahrungsergänzung mit den langkettigen Omega-3-Fettsäuren EPA und DHA profitieren.



## Grünlippmuschel

Das Fleisch der Grünlippmuschel enthält unter anderem Omega-3-Fettsäuren, Glucosaminoglycane, Spurenelemente und natürliche Antioxidantien. Eventuell sind noch weitere (aktuell noch unbekannt) entzündungshemmende Faktoren enthalten.

## Weihrauch/Olibanum/Boswellia

Bei Weihrauch bzw. Olibanum handelt es sich um ein getrocknetes Harz, welches aus Boswelliaarten gewonnen wird. Es hat entzündungshemmende und schmerzlindernde Eigenschaften und wird sowohl innerlich als auch äußerlich eingesetzt. Neben ätherischem Öl sind Bosweliasäuren und Schleimstoffe enthalten.

## Teufelskralle

Die Wurzel der afrikanischen Teufelskralle wird traditionell vor allem bei Arthrose und Gelenkschmerzen verwendet.

## Ackerschachtelhalm

Ackerschachtelhalm hat einen hohen Gehalt an organisch gebundenem Silizium (natürliche Kieselsäure). Kieselsäure unterstützt die Bildung und Quervernetzung von Kollagen.

## Weidenrinde und Pappelrinde

In Weiden- und Pappelrinde ist Salicin enthalten, welches nach der Aufnahme vom Körper in die entzündungs- und schmerzhemmende Salicylsäure umgewandelt wird.

## Spurenelemente + Mineralstoffe

Spurenelemente wie Mangan, Selen und Zink aber auch das Mengenelement Schwefel (z.B. aus Methionin oder MSM = Methylsulfonylmethan), sind wichtige Bestandteile, die der Körper selbst nicht herstellen kann. Sie sind unter anderem für den Erhalt der Gelenkfunktion notwendig. Kalzium und Magnesium sind wichtig für stabile Knochen und optimale Muskelfunktion.

Zur Linderung von Gelenksbeschwerden sprechen Sie bitte mit Ihrer Tierärztin / Ihrem Tierarzt welche Behandlung neben den physiotherapeutischen Maßnahmen und einer optimalen Fütterung individuell bei Ihrem Hund am besten geeignet ist.





Anzeige

Wir wünschen Ihrem Tier Lebensfreude  
und Beweglichkeit bis ins hohe Alter!



Weitere Informationen unter [www.alfavet.de](http://www.alfavet.de).

Praxisstempel



**alfavet**

Tierarzneimittel GmbH

Leinestr. 32  
24539 Neumünster  
[www.alfavet.de](http://www.alfavet.de)